Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 243. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 8. September 1901.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **30. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 7. Sept.

(*) **Getreidezölle und Arbeiter-Relikten-versicherung.** In einer Polemik gegen die Centrumsführer, die die Mehreinnahmen der Getreidezölle zur Errichtung einer Versicherung für die Arbeiter-Wittwen und -Waisen verwendet wissen wollen, fragen die „Münchener Neuesten Nachrichten": Was aber dann, wenn der pädagogische Zweck der Getreidezölle, die Deckung des Eigenbedarfes durch die heimische Landwirthschaft, in Bälde erreicht werden sollte? Was werde da aus den Mehreinnahmen und aus den Hinterbliebenen? Darauf erwidert treffend die „Kreuzzeitung":

> Wenn in Folge eines höheren Zollschutzes die deutsche Landwirthschaft so erstarken sollte, daß sie in der Lage wäre, den heimischen Bedarf an Brodfrüchten im wesentlichen zu decken, dann werden die deutschen Erwerbsverhältnisse und hiermit auch die Steuerkräfte derart gehoben, daß die Einrichtung einer Arbeiterwittwen- und Waisenversicherung sehr wohl aus anderen Mitteln, als aus dem Mehrertrage der Getreidezölle beschlossen werden könnte und ohne Zweifel beschlossen werden würde.

(*) **Die „Nordd. Allg. Ztg."** meldet: Die von der Handelskammer Köln unternommenen Schritte für die Errichtung eines russischen Consulates am Niederrhein werden von verschiedenen Handelskammern unterstützt. Von maßgebenden Industriellen wird darauf hingewiesen, daß die Handelsbeziehungen der Rheinprovinz mit Rußland erheblich und noch im Zunehmen begriffen sind, namentlich für die Maschinen-Industrie. Dadurch wird ein reger Verkehr mit den russischen Consulaten bedingt, der aber durch die Entfernungen von deren Sitzen in Frankfurt a. M. und Berlin für die rheinischen Industrie-Bezirke sehr erschwert sei.

* **Paris**, 5. Sept. Die französische Regierung beschloß, die vom Sultan zur Ueberwachung der Jungtürken in Paris unterhaltene Polizei aufzulösen und alle Agenten auszuweisen. Der türkische Botschafter Munir Bey ist abgereist, ohne den den Bediensteten seit sechs Monaten rückständigen Lohn zu bezahlen.

* **Paris**, 6. Sept. Von mehreren Seiten wird gemeldet, daß Lorando und Tubini sich mit einer dreiprozentigen Verzinsung der ihnen gewährleisteten Summe begnügen werden. Damit dürfte der drohende Konflikt wesentlich abgeschwächt sein.

* **London**, 6. Sept. Merriman wurde erlaubt, sein Gut zu verlassen und nach Kapstadt zu kommen.

* **Lissabon**, 6. Sept. Einer amtlichen Depesche aus Mozambique zufolge, ist die Eisenbahnlinie Prätoria-Lorenzo-Marques 30 Kilometer von Komatiport zerstört.

* **Kopenhagen**, 6. Sept. Wie Ritzaus Bureau aus Fredensborg erfährt, gab der Kaiser von Rußland den bisher geplanten zweiten Besuch daselbst auf. Er wird von Frankreich direkt nach Rußland zurückreisen, um später in Spala an den großen Jagden theilzunehmen. Die Kinder des Kaiserpaares begeben sich mit nach Frankreich.

* **Buffalo**, 6. Sept. Präsident Mc Kinley hielt gestern in der panamerikanischen Ausstellung eine Rede, worin er zunächst auf das ohne Beispiel dastehende Gedeihen der Vereinigten Staaten hinwies. Unsere Produktionsfähigkeit, sagte er dann weiter, hat sich so außerordentlich entwickelt, und unsere Produkte sind so zahlreich geworden, daß die Aufgabe, uns mehr Märkte zu verschaffen, dringende Aufmerksamkeit erheischt. Wir müssen uns nicht auf die eingebildete Sicherheit verlassen, daß wir für immer alles verkaufen und wenig oder gar nichts kaufen können. Wir sollten von unseren Kunden diejenigen Produkte nehmen, die wir, ohne unsere Industriearbeit zu schädigen, benutzen können. Die Reciprocität ist eine natürliche Folge unserer wunderbaren industriellen Entwickelung, die dank der einheimischen Politik jetzt auf eine feste Grundlage gestellt ist. Was wir über unsern Verbrauch hinaus produciern, sollten wir ins Ausland senden. Die Periode der wirthschaftlichen Abgeschlossenheit gehört der Vergangenheit an. Die Ausdehnung unseres Handels ist ein dringendes Problem geworden. Wir haben einen ungenügenden Dampfschiffsverkehr; es sollte direkte Linien von der Ostküste der Vereinigten Staaten nach Südamerika geben. Eines der Erfordernisse der Zeit sind Dampfschifffahrtslinien nach den Absatzgebieten, die bis jetzt wenig angelaufen werden. Wir müssen unsere Handelsmarine ermuthigen, wir müssen mehr Schiffe unter amerikanischer Flagge haben, die von Amerikanern gebaut und bemannt werden und Amerikanern gehören. Wir müssen den Isthmus-Kanal bauen. Die Legung eines Pacifickabels kann nicht länger aufgeschoben werden.

* **Peking**, 5. Sept. Die fehlenden Edikte, derentwegen die Zeichnung des Schlußprotokolls aufgeschoben wurde, sind eingetroffen und werden von den Gesandten geprüft.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 7. Sept.

× Der Brand im Regierungsgebäude zu Koblenz lenkt aufs neue die Aufmerksamkeit der Bocholter Bürgerschaft auf die Zustände bei dem hiesigen Amtsgericht. In der Grundbuchabtheilung sind die Akten bis zur Decke aufgehäuft, und die Registratoren müssen den ganzen Tag auf hohen Leitern auf und ab klettern und damit ihre kostbare Zeit vergeuden. Wenn die Staatsregierung pflichtgemäß die ihr unterstellten Gebäude auf Sicherung der Akten gegen Feuersgefahr ernstlich prüft, so zweifeln wir nicht, daß der Justizfiskus nicht umhin kann, auch hier am Orte geordnete Zustände für die Gerichtseingesessenen durch Errichtung eines den durch den Aufschwung des Gerichtssprengels völlig veränderten Verhältnissen entsprechenden Gebäudes herbeizuführen. Wer sich von den sonst vorhandenen, aus dem Raummangel sich ergebenden Mißständen überzeugen will, der möge an einem Grundbuch- oder Schöffensitzungstage sich in das Gedränge auf dem engen Gange begeben. Unbegreiflich erscheint, daß, obwohl seit Jahren aus dem Publikum die bittersten Klagen über diese Zustände laut werden, keine Abhilfe erfolgt. Borken erhält ein neues Amtsgericht. Warum Bocholt nicht, dessen Gerichtsräume weit weniger zulänglich und dessen Geschäftskreis ein weit umfangreicherer ist? so fragt man sich verwundert. Wie hinsichtlich des Empfangsgebäudes unsere Stadt vom Eisenbahnfiskus als Stiefkind behandelt wird, scheint sie es auch vom Justizfiskus zu werden, was das Gerichtsgebäude anlangt. Darf denn das Publikum die Erfüllung berechtigter Wünsche nicht mehr direkt von der Fürsorge der berufenen Behörden erwarten, oder muß es erst die Volksvertreter aufsuchen, damit sie im Parlamente die schreienden Mißstände zur Sprache bringen? Dieselben Räume, welche bei einer Einwohnerzahl Bocholts von ungefähr 5—6000 Einwohnern in den 60er Jahren hinreichten, können doch unmöglich bei einer solchen von ungefähr 22000 genügen, wenn man berücksichtigt, daß auch die Zahl der übrigen Gerichtseingesessenen im steten Steigen begriffen ist. Daß auf diese Weise, die Achtung vor staatlichen Einrichtungen gefördert wird, wird wohl niemand behaupten. Wenn anderswo Justizpaläste entstehen, die ungeheure Summen verschlingen, so sollte man sich nicht der Pflicht entziehen, dort Abhilfe zu schaffen, wo, wie hier, ein so unableugbares Bedürfniß besteht.

⊙ **Fußballspiel.** (Eingesandt.) Zu einem verständnißvollen Verfolgen seitens der Zuschauer ist es wohl angebracht, zu dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Fußballwettspiel zwischen dem Duisburger Fußballclub „Preußen" und dem hiesigen Fußballclub die Regeln, nach denen gespielt wird, kurz zu erklären. Das Fußballspiel hat schon seit mehreren Jahren immer größeren Anklang in Deutschland gefunden und nimmt heute wohl den ersten Platz unter den Bewegungsspielen im Freien ein. Es ist auch so recht geeignet, eine große Zuschauermenge lebhaft zu fesseln und zu begeistern. Einen prächtigen Anblick bietet schon das ausgedehnte, grüne Spielfeld, wenn die 22 Spieler, 11 zu jeder Partei gehörend, kampfbereit einander gegenüber stehen, jede Partei wohlgeordnet in der eignen Hälfte des Spielplatzes, 5 Stürmer in der ersten Reihe, dann 3 Mittelspieler, 2 Hinterspieler und als letzter Vertheidiger des Thores der Thorwächter. Den Stürmern fällt nun die Aufgabe zu, durch geschicktes, gegenseitiges Zuspielen des Balles diesen dem feindlichen Thore näher zu bringen und wenn möglich durch das Thor hindurch zu spielen, dagegen haben die anderen 6 Spieler das eigene Thor gegen die Angriffe des Gegners zu schützen und den Ball den Stürmern wieder zuzuspielen. Ein Gang des Spieles ist beendigt, sobald der Ball durch das feindliche Thor hindurch gespielt ist, dann ordnen sich die Spieler zur ersten Aufstellung, und das Spiel beginnt von neuem. Ein Wettspiel dauert 2 × 45 Minuten, und trägt die Partei den Sieg davon, die den Ball während dieser Zeit die meisten Male durch das feindliche Thor stößt. Die Zuschauer werden sofort finden, daß dieses Spiel mit hoher Begeisterung welche die jugendlichen Kämpen zu den größten Anstrengungen befähigt, gespielt wird und daß es geeignet ist, den jugendlichen Körper zu stählen und frisch zu erhalten. — K. —

⊙ Auf eine 25jährige ununterbrochene Thätigkeit bei der Firma H. Roers kann am kommenden Montag Herr Anstreichermeister Wilhelm Hochrath zurückblicken. Wir gratuliren!

** **Rittershaus-Concert.** Der ausgezeichnete Tenorist, königl. Hofopernsänger Alfred Rittershaus, dessen glänzende Leistungen wohl noch in vieler Erinnerung sind, hat sich entschlossen, auch in dieser Saison und zwar im Oktober vor Antritt seiner großen amerikanischen Tournee in unserer Stadt einen einmaligen Opern- und Lieder-Abend zu geben. Das Programm enthält ausschließlich Opern-Fragmente, Balladen- und Lieder, welche Herr Rittershaus hier noch nicht zum Vortrag gebracht hat, wie „Am stillen Herd" aus „Die Meistersinger von Nürnberg", Lohengrin's „Anrede an den Schwan" aus „Lohengrin", Trinklied aus „Cavalleria rusticana", die Ballade „Die beiden Grenadiere" von Schumann 2c. Den Tag des Concerts werden wir demnächst mittheilen.

□ Die am morgigen Sonntage auf dem Sportplatze Heidefeld stattfindenden Radwettfahren werden sicher außerordentlich interessante Wettkämpfe bieten. Es sind im ganzen über 40 Nennungen eingegangen. Für Eröffnungs- und Hauptfahren gelten Baeßler-Hannover und Geldermann-Haag als die in erster Linie in Frage kommenden Preisbewerber, während für das 50 km-Fahren Piccoli-Solingen oder Görnemann-Berlin als voraussichtliche Sieger in Betracht kommen. Das nur für Bocholter offene Rennen weist 9 Unterschriften auf.

* **Herne**, 5. Sept. Bluthat. In der Nacht vom Freitag zum Samstag trafen in der J.'schen Wirthschaft die Bergleute Karl Varnheder, Wilhelm Nennstiel und Linscheidt zusammen. Sie sprachen dem edlen Naß kräftig zu und ließen sich gegen 11 Uhr noch einen halben Liter Schnaps in die Flasche füllen und machten dann einen Spaziergang nach Horsthausen. Auf diesem Wege gesellte sich noch ein Vierter zu ihnen. In Horsthausen kehrten sie in einer Wirthschaft ein, ließen sich auch hier einen halben Liter Schnaps in die Flasche füllen und schlugen dann den Heimweg ein. Unterwegs fing der Bergmann Karl Varnheder ohne weiters Streit an und stach mit einem Messer den Bergmann Wilhelm Nennstiel zu Boden. Der Schwerverletzte, welcher u. a. einen Stich durch die Rippen in die Lunge erhielt, mußte dem Krankenhaus zugeführt werden, woselbst er hoffnungslos darniederliegt. Der Thäter ist festgenommen.

* **Essen**, 5. Sept. Wie begehrt die Bahnhofsrestaurations-Pachtungen sind, das hat wieder einmal die Verpachtung der Wirthschaft des hiesigen Hauptbahnhofes gezeigt. Es wurden im ganzen von Interessenten aus den verschiedensten Orten 51 Gebote abgegeben, die zwischen 16000 Mk. und 45000 Mk. schwanken. Das Höchstgebot von 45000 Mk. hat J. Mulatom-Kahlenberg, das zweite höchste von 36000 Mk. Rühmann (Stemme)-Essen abgegeben.

* **Malmedy**, 5. Sept. Die erste Automobilbahn Deutschlands ist hier vor einigen Tagen in Thätigkeit getreten. Dieselbe verbindet Malmedy mit dem belgischen Grenzort Stavelot. Das neue Verkehrsmittel fährt täglich ein Mal hin und zurück. Der Fahrpreis für die ca. 9 km lange Strecke kostet hin und zurück 1,20 M. (Wenn der Fahrpreis für die verhältnißmäßig kurze Strecke so hoch bleibt, dann dürfte das neue Verkehrsmittel nicht viel benutzt werden. D. R.)

Neueste Meldungen.

* **Berlin**, 6. Sept. In der heutigen ersten Sitzung der Stadtverordneten nach den Ferien gedachte der Vorsteher, Dr. Langerhans, in warmen Worten des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich — Die Morgenblätter melden: Bei Berathung der Vorlage, betreffend die Wahl des zweiten Bürgermeisters, empfahlen in der Stadtverordnetenversammlung die Vertreter der Fraktionen alte Linke und die Socialdemokraten die Wiederwahl Kauffmanns. Die Versammlung beschloß, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

* **Berlin**, 6. Sept. Der Kaiser, der heute in Königsberg eintrifft, hat den Prinzen Tschun zu der Kaiserparade bei Danzig eingeladen.

* **Potsdam**, 6. Sept. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag gegen 8 Uhr nach Königsberg abgereist.

* **Brüssel**, 6. Sept. Es bestätigt sich das Gerücht, der frühere Kammerpräsident Staatsminister Beernaert, der an der Friedenskonferenz im Haag regen Antheil genommen und sogar den Untervorsitz bekleidet hat, hege die Absicht, seine Entlassung als Mitglied dieses Körpers einzureichen, um seinen Unwillen über die Wirkungslosigkeit aller Friedensversicherungen und Bemühungen zum Ausdruck zu bringen.

* **New-York**, 6. Sept. Zur Erleichterung der Zollbehandlung in New-York sollen deutsche Postpackete nach Baltimore, Boston, Philadelphia, St. Louis und Chikago von einem nahe bevorstehenden Zeitpunkte ab in direkten Posten nach den Bestimmungsorten befördert und erst da verzollt werden. Postpackete nach allen übrigen Orten der Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen nach wie vor der Verzollung in New-York.

Schöffengerichts-Verhandlung

des Königl. Amtsgerichts zu Bocholt vom 5. September 1901.

Der heutigen öffentlichen Schöffengerichts-Sitzung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrichters Combrinck stattfand, wohnten als Schöffen bei die Herren 1. Apotheker Arens aus Bocholt, 2. Gemeinde-Empfänger Fincke aus Rhede, während Herr Amts-Anwalt Degener als Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft und Herr Justizanwärter Fockele als Gerichtsschreiber fungirten.

Es wurde über folgende Sachen verhandelt:

1. Gegen den Kutscher Myndert van Genne aus Bocholt, angeklagt wegen Kontrebande. Der Angeklagte war zum Termin nicht erschienen trotz ordnungsmäßiger Ladung. Es wurde daher neuer Termin auf den 3. Oktober d. J. anberaumt und die Vorführung des Angeklagten beschlossen;
2. gegen den Schlosser Heinrich Marks, zur Zeit im Gerichtsgefängniß zu Metz, angeklagt wegen Diebstahls. Der Angeklagte, welcher zum Termin vorgeführt wurde, wurde zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt;
3. in der Privatklagesache der Ehefrau Handlanger Hermann Heckers von hier gegen den Invaliden Heinr. Wessels von hier verglichen sich die Parteien;
4. in der Privatklagesache der Wittwe Pferdemetzger Bernhard Bollmann von hier gegen die Wittwe Fabrikarbeiter Roering von hier verglichen sich die Parteien ebenfalls.

Bekanntmachung

Der Kaufmann Wilh. Mayland ist als Schiedsmann für den östlichen Theil der Stadt Bocholt für die Periode 1901/1904 gewählt und nach erfolgter Bestätigung vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

Bocholt, den 5. September 1901.

Der Bürgermeister: Geller.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 2 der Grundsteuerordnung der Stadtgemeinde Bocholt vom 25. September 1900 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Gemeinde-Grundsteuer 2,10 Mark von jedem Tausend Mark des gemeinen Werthes pro 1901 zur Erhebung gelangen.

Bocholt, 4. September 1901.

Der Bürgermeister: Geller.

Am Dienstag, den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr, soll das

Gras

in der Wolbrings-Weide in Altrhede meistbietend verkauft werden.

J. Wolbring.

Mehrere bessere

Arbeiterwohnungen

sofort zu vermiethen.

Näheres **Neugerstraße 94.**

Einige Zimmer

an alleinstehende Damen oder Familie von 2 bis 3 Personen zu vermiethen.

Franz Eilers, Neustraße 22.

Hiesige mechan. Weberei sucht pr. bald oder später einen

Lehrling

aus guter Familie.

Selbstgeschriebene Offerten unter **B. C. 100** an die Exped. ds. Bl.

Eine hiesige mechanische Weberei sucht per sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Selbstgeschriebene Offerten unter **A. 100** an die Expedition ds. Bl.

Eine schöne

Oberwohnung

3—4 Zimmer billig zu vermiethen.

Franz Sonntag, Waisenhausstr. 479.

Eine Oberwohnung

von 3 Zimmern zu Okt. oder Nov. zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Frdl. Wohnung

von 3 Räumen im Mittelpunkte der Stadt, per sofort oder später zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 unmöbl. Zimmer

sofort zu vermiethen.

Sachsenstraße 245/25.

Concert- Mundharmonikas, ff. abgestimmt, mit **Glocken** u. Schule pr. Stück M. **2.50** gegen Nachnahme. **Max Lucke,** Musikwerke, **Braunschweig,** Neuestr. 9.

Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. —

Bestens empfohlen von **Carl Wink,** Osterstraße 59.

Einige 1000 Pfund selbsteingeschlachteten

Winterspeck

hat noch abzugeben

Jos. Stockhorst, Osterstraße 32.

Nachweide

zu verpachten.

W. Messing.

Ein fast neues

Pianino

mit schönem Klang, in der Nähe Bocholts zu einem sehr billigen Preise abzugeben. Wo, zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Closetpapier

per Rolle 35 u. 40 Pfg., bei Entnahme von 10 Rollen billiger.

Closetpapier-Halter

empfehlen

J. & A. Temming.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Joseph Heymann in Bocholt ist Gläubigerversammlung wegen Beschlußfassung über das Honorar eines Mitgliedes des Gläubigerausschusses auf den

18. September 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Bocholt, den 30. August 1901.

Dinkelborg, Sekretair,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt — Bd. 71, Bl. 29 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufhändlers Wilhelm Notthoff zu Bocholt eingetragenen Grundstücke Flur 59 No. 28 $\frac{148}{27}$, $\frac{149}{27}$, Weide, Hofraum, Wohnhaus 521[1], Anbau, Hausgarten, Wohnhaus 524[2] mit Anbau, Acker, groß 5,63 bezw. 11,21 bezw. 70,83 Ar, Reinertrag 4,44 bezw. $^{35}/_{00}$ Nutzungswerth 105 bezw. 90 Mark,

am 13. November 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bocholt, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bocholt belegene, im Grundbuche von Bocholt — Bd. 99, Bl. 30 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Bäcker Joseph Eising, Bernardine geb. van Uem, zu Bocholt eingetragene Grundstück Fl. 10, Nr. 62, Langenbergstraße 518, Wohnhäuser 564, 518[5, 6, 7, 8], 518[9], 564[1] mit Anbau und Hofraum pp., 5,57 Ar groß, Nutzungswerthe Mark 180, 90, 105, 90, 75, 75, 105,

am 15. November 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grunduche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bocholt, den 2. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bocholt belegene, im Grundbuche von Bocholt — Bd. 108, Bl. 22 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters Anton Harsterkamp zu Bocholt eingetragene Grundstück Bl. 57, No. 236/11, Feldmark 526[30], Wohnhaus, Hofraum, Nutzungswerth 75 Mark, 2 Ar 57 Quadratmeter Flächeninhalt

am 22. November 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bocholt, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Eine bestempfohlene, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft (Haft-, Unfall- und Lebensversicherung) mit anerkannt vorzüglichen Einrichtungen beabsichtigt ihre

Hauptagentur

zu besetzen. Offerten unter **T. 43174** bef. die **Annoncen-Exped. H. Vowinckel, Elberfeld.**

Unserm Kollegen

Herrn Wilhelm Hochrath

zu seiner

25jährigen Thätigkeit bei der Firma H. Roers

die besten Glückwünsche.

A. ten Bosch, H. Eiting.

SCHLUSS

der Erneuerung zur 3. Klasse bei Verlust des Anrechts

Dienstag, den 10. September, Abends 8 Uhr.

Es sind noch einige 1/4 Loose zu haben.

Bocholt i. W. **Diepenbrock,** Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Athleten-Club „Germania".

Samstag, den 7. Sept., Abends 9 Uhr:

Ausserordentliche General-Versammlung.

Sonntag, den 8. Sept. von Nachm. 5 Uhr ab,
im Vereinslokal bei **Franz Wilmes:**

Rekruten-Abschiedsfeier,

verbunden mit Concert, athletischen Uebungen
und darauffolgendem

Tanzkränzchen.

Entree à Person 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse II.

Vom 1. September cr. an betragen nach der vom Bezirksausschusse unterm 29. Juli 1901 genehmigten Aenderung des Statuts die **wöchentlichen** Beiträge:

1. für erwachsene männliche Kassenmitglieder ausschl. der Lehrlinge 39 Pfg.
2. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder . . . . . 31 1/2 „
3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge 24 „
4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren . . . . . 21 „

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 10. August cr., Nr. 54991A, 2, ist der durchschnittliche Tagelohn, wie beantragt, festgesetzt:

1. für erwachsene männliche Kassenmitglieder ausschl. der Lehrlinge auf 2,50 M.
2. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder auf . . . . . 2,00 „
3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren u. für Lehrlinge auf 1,50 „
4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren auf . . . . 1,20 „

für die Zeit **bis** 1. Januar 1902, während **vom** 1. Januar 1902 ab auf Grund der allgemeinen Verfügung vom 19. Juni 1901, Amtsblatt Jahrgang 1901, Stück 26, der durchschnittliche Tagelohn für die Ortskrankenkasse II in Wirksamkeit zu treten hat, und zwar:

1. für erwachsene männliche Kassenmitglieder ausschl. der Lehrlinge mit 2,80 M.
2. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder mit . . . . . 2,00 „
3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren u. für Lehrlinge mit 1,60 „
4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren mit . . . . 1,40 „

Den angeführten durchschnittlichen Tagelöhnen entsprechend, erfolgt die Zahlung des Kranken- und Sterbegeldes nach § 12 resp. 18 des Statuts. Hierzu wird noch bemerkt, daß vom 1. September cr. ab, für jeden Woche ta-, ob Werktag oder Feiertag, das Krankengeld zu zahlen ist.

Bocholt, den 6. September 1901.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse II zu Bocholt.

Ia. Fettnuß III, monatlich ca. 50 Tonnen zu 132,50 Mk.,
gew. Eßperkohlen „ „ 10 „ „ 100,— „
hat abzugeben.

Anfragen unter **B. R. 64** an die Exped. ds. Bl.

MEY's Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Bocholt** bei: **J. & F. Biergans, Wwe. J. Valk,** Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), **Jos. Neyenhaus** und **J. & A. Temming;** in **Rhede** bei: **Jos. Gebbing.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.



Schiffer's Vogelfutter.

Wer seine Vögel lieb hat,
füttert nur Vogelfutter in Original-Packungen mit Schutzmarke „**Vogelnest**" von Schiffer & Co., Vogel- und Futterimporthaus, Köln.

Preisgekrönt mit mehr als 50 goldenen und silbernen Medaillen.

Man verlange Broschüre über Vogelpflege.

Haupt-Specialitäten: **Singfutter** für Canarien, **Drosselfutter** für Drosseln, Amseln, Staare etc., **Eibrod,** Leckerbissen für alle Vögel. Hierzu haben in der Niederlage bei:

Franz Schöll, Ravardistrasse 205.

Für unsere Buntweberei (Schürzen und Kleiderstoffe) suchen wir noch einen mit Wechselstühlen durchaus vertrauten

Stuhlmeister.

Niehues & Dütting,
Nordhorn.

Eine schöne

Oberwohnung

von 4 geräumigen Zimmern in der Nähe des Ravardithores

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Besonderes Angebot

zur Anschaffung guter Herren-Garderobe unter Preis.

Herren-Anzüge von 6,50 bis 42,00 Mark.
Buxkin-Hosen von 1,75 bis 12,00 Mark.
Militärhosen von 5,00 bis 13,00 Mark.
Buxkin-Joppen von 4,00 Mark an.
Grosse Posten Westen von 90 Pfg. an.
Manchester-Hosen von 2.10 Mark an.
Arbeiter-Hosen sehr billig.
Große Posten Zwirnhosen für Burschen v. 75 Pfg. an.
Kinder-Anzüge von 1,20 Mark an.
Hüte in allen Façons sehr billig.
Mützen für Herren von 30, 45, 55 u. 75 Pfg.

Hosenträger, Wäsche, Shlipse
in großer Auswahl.

Albert Gottschalk,
Bocholt, Neustr. 18.

2. Grasschnitt

zu verkaufen oder zur Nachweide zu verpachten.

Joh. Borgers.



Gefl. Anfragen erbittet u. erledigt:

Ferd. Herzog, Bocholt.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG Brühl 2.

Von heute ab wieder täglich

frisches Schweinefleisch,

sowie alle Sorten **Wurst** in bekannter Güte.

B. Doelnck.

Schweinekleinfleisch (gepökelt), als Ohren, Pfoten, Schnauzen, Schwänze, Rippen, Kopftheile etc. liefert unter Garantie guter Ankunft Cntn. **Mk. 20** ab Neumünster in 50 Pfd. Gebinden. **Jul. Werner,** Neumünster i. H.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, 8. Sept., Abends 7 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tagung der Handwerkerkammer.
2. **Vortrag** des Herrn Pfarrers **Hockenbeck.**

Der Präses.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 8. September,
1/2 6 Uhr:

Socialer Unterrichtskursus.

1/2 7 Uhr:

Monatsversammlung mit Vortrag.

Sonntag, den 15. Sept., 5 Uhr:

Preiskegeln.

Anmeldungen baldigst beim Schriftführer **Lammers.**

Der Vorstand.

Wer ertheilt Unterricht in französischer und englischer kaufm. Correspondenz?

Offerten unter **X. Y.** an die Expedition dieses Blattes.



Von einem dicken Pferde ist

Fleisch

zu haben.

Frau Aug. Soestmeyer,
Gasthausstraße 527.

Ein gut erhaltenes, alterthümliches

Instrument

(Begleitungsbaß) unter der Hand zu verkaufen.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eine Messing-Kapsel verloren.

Finder erhält eine Belohnung.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Cottbuser Tuchmanufaktur Franz Böhme,** Cottbus, bei. Gen. Firma gibt ihre altrenommirten Stoffe direkt an Private ab. Es genügt Einsendung der mit Unterschrift versehenen Bestellkarte, um kostenfrei die neuesten Muster zu erhalten.

Mit der heutigen Nummer gelangt eine Beilage der Firma **Ernst Sieglin,** Düsseldorf, Fabrik von **Dr Thompson's Seifenpulver,** zur Versendung.